

Reinhard Schlichtherle, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit in Kempten-Memmingen

Was ist das Entscheidende bei einem Vorstellungsgespräch?

„Wenn ich die Hürde geschafft habe, dass ich eingeladen werde bis zum Vorstellungsgespräch, dann ist schon mal sehr viel gewonnen. Beim Vorstellungsgespräch geht's in erster Linie darum, dass ich mich nicht verstelle. Da soll ich echt rüberkommen und ich soll ehrlich sein, aufrichtig sein, nicht zu dick auftragen und versuchen, auch den Gegenüber als Gesprächspartner anzuschauen. Da haben viele Jugendliche Schwierigkeiten – wenn sie irgendetwas gefragt werden, schauen sie auf den Tisch oder auf den Boden. Zum anderen sollte man nicht allzu sehr flunkern. Wenn man nach den Hobbys zum Beispiel gefragt wird, da kann man ruhig sagen, dass man vielleicht PC-Spiele macht und bestimmte Spiele auch nennen. Oder dass man in Sportvereinen sich engagiert. Nicht gut kommt sicherlich, wenn man irgendwelche Hobbys angibt, lesen, und dann nach irgendwelchen Romanen gefragt wird, die man gelesen hat und dann sich da vielleicht total verheddert, weil man wirklich keine Ahnung hat. Also, das kann man bleiben lassen.“

Worauf sollten die Jugendlichen noch achten?

„Ja, saubere Kleidung ist mit ein Punkt. Die Kleidung sollte irgendwie dem Beruf angemessen sein. Das heißt, wenn ich mich als Bankkaufmann bewerbe, dann sollte ich auch im Anzug und mit Krawatte dort erscheinen, als junger Mann. Und als junge Frau vielleicht im Kostüm oder in einem Kleid und mit ansprechendem Äußeren. Wenn ich als Kraftfahrzeugmechatroniker eine Bewerbung abgebe, kann ich ebenso gut in einem sauberen Sweatshirt oder mit einer Jeans, einer

sauberen, gewaschenen Jeans, ordentlichen Jeans und Hemd zum Beispiel zu einem Gespräch gehen.“

Wie können sich die Jugendlichen auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten?

„Da gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder, dass man versucht, mit anderen Erwachsenen das zu üben. Das können durchaus die Eltern sein oder die Großeltern oder vielleicht aber auch Freunde. Dass man einfach mal so ein paar Sachen durchspielt. Zum anderen gibt es aber auch eine Menge Bücher in den Buchhandlungen und in den Bibliotheken und Büchereien, die man sich ausleihen kann, da heißen diese Bücher immer in der Regel so ‚Keine Angst vor Einstellungstests‘ oder ‚Wie knacke ich Einstellungstests?‘ oder so in dieser Richtung. So könnte man im Endeffekt einfach mal üben, denn die Fragen, die in den Vorstellungsgesprächen gestellt werden, wiederholen sich in der Regel. Und es wird oftmals kein Wissen abgefragt, sondern es geht eigentlich um die Persönlichkeit: Wie kommst du denn hier zu dem Arbeitsplatz? Wie stellst du sicher, dass du jeden Tag pünktlich da sein kannst? Hast du dir über den Fahrtweg schon mal Gedanken gemacht? Was machst du so in der Freizeit? Was hast du für Hobbys? Was sind so die Lieblingsfächer in der Schule? Aber es geht in der Regel nicht um irgendwelche Wissensfragen.“